



UTROPER

Liebe Leserinnen
und Leser,

viele von Ihnen werden den „Utroper“ nicht mehr kennen. Der SPD-Ortsverein Sögel hatte vor über 30 Jahren ein Informationsblatt unter diesem Namen herausgegeben, um die Bürgerinnen und Bürger über die aktuellen politischen Geschehnisse in unserer Samtgemeinde zu informieren. Der SPD-Samtgemeindeverband möchte nun diese „Tradition“ wieder aufleben lassen und von Zeit zu Zeit aus den Ortsvereinen Börger und Sögel sowie aus der Kommunalpolitik berichten. Natürlich wäre es vermessen, über sämtliche regional relevante Themen im Detail berichten zu wollen. Die hier aufgeführten Punkte erscheinen uns momentan aber als besonders wichtig. Für weitere Informationen aus den Räten stehen Ihnen die SPD Ratsmitglieder gerne zur Verfügung. Zögern Sie nicht und sprechen Sie uns an!

Anno Immenga



WEIDEMARK – EIN GLÜCKSFALL FÜR SÖGEL?

Samtgemeinde In den letzten Monaten wurde der Name Sögel regional, wie auch bundesweit, unzertrennlich mit dem Schlachtbetrieb Weidemark der Tönnies-Gruppe verbunden. Viele kommunale Entscheidungen in den letzten Jahren haben auf Gemeindeebene aber auch auf Samtgemeindeebene direkt oder auch indirekt mit dem größten Arbeitgeber innerhalb unserer Samtgemeinde zu tun. Als SPD-Ratsmitglieder haben wir viele Entscheidungen mitgetragen und positiv begleitet. So ist das Zertifizierungsverfahren für die Unterbringung der Werksvertragsarbeiter und die neugeschaffene Beratungsstelle eine wirkliche Verbesserung der Lebensumstände für eben jene Arbeiter aus dem osteuropäischen Ausland. Andere Entscheidungen, wie die Überführung des Schlachthofes in einen öffentlichen Schlachthof und auch die durch das Anwachsen des Betriebes notwendigen Erweiterungen der Kläranlage konnten wir nicht immer vorbehaltlos mittragen.

Die Fragen, die sich uns stellen und die immer wieder auch an uns herangetragen werden:

- Wie sieht die künftige Entwicklung aus?
- Haben wir die notwendige Infrastruktur für eine weitere Ausweitung der Schlachtkapazitäten von wöchentlich 90.000 auf 120.000 oder gar 150.000 Schweine?
- Wie ist es um die „sozialverträgliche“ Integration der mehrheitlich aus Osteuropa stammenden Arbeitnehmer und ihrer Angehörigen bestellt, die über längere Zeit oder auch dauerhaft hier leben?
- Welche Unterstützung erhalten beispielsweise die Schulen von kommunaler Seite?

Fest steht für uns, wir wollen die Entwicklung Weidemarks sicherlich nicht behindern. Ein Wachstum nach dem Motto „koste es was es wolle“ kann es aber mit der SPD nicht geben. Wir fordern, dass alle weiteren Entscheidungen transparent in einem ständigen Dialog mit den Verantwortlichen im Betrieb UND den Gremien in der Samtgemeinde Sögel abgestimmt werden. Schließlich tragen alle Seiten eine große Verantwortung für die Zukunft unserer Gemeinden.

Termine:

Gemeinde Sögel:
Mi, 11.12. 16:00 Finanzausschuss
Do, 19.12. 19:30 Rat

Samtgemeinde Sögel:
Fr, 13.12. 19:30 Samtgemeinderat
(Heimathaus Börger)



BARRIEREFREIHEIT FÜR SCHLOSS CLEMENSWERTH

SPD-Kreistagsfraktion „Kleinod“, „Schmuckstück“, „Perle des Hümmlings“, „Gute Stube des Emslandes“, die Aufzählung von Bezeichnungen, die das Besondere dieser Anlage zum Ausdruck bringen ließe sich noch fortsetzen.

Clemenswerth – die Sehenswürdigkeit des Emslandes – soll geschützt und erhalten bleiben, da sind sich alle einig. Sollen auch alle ungehindert – also barrierefrei – Zugang erhalten? Das wollen auch alle, so hoffen wir doch. Aber darüber, wie man die Belange des Denkmalschutzes und das Bedürfnis vieler Besucher nach Barrierefreiheit in Einklang bringen kann, herrscht keine Einigkeit. Jedenfalls bietet die Kreisverwaltung bisher keine Lösung an.

Fakt ist: Die Besucherzahlen nehmen (erfreulicherweise) zu, die Besuchergruppen frequentieren am stärksten den Schlossplatz. Die Besucher werden älter und das „Hümmlingpflaster“ auf dem Schlossplatz bereitet Menschen mit Gehbehinderungen, oder Rollstuhlfahrern immer größere Probleme. Das gilt auch für Eltern mit Kinderwagen. Dieses Thema steht deshalb auch schon lange auf der Agenda. Bereits vor einem Jahr hatte die SPD-Kreistagsfraktion die Behandlung des Themas angemahnt. Fraglich ist warum keine Lösung aufgezeigt und keine Finanzhilfen (EU) abgerufen wurden.

Aktuell hat das Thema „Barrierefreiheit für „Clemenswerth“ zum ersten Mal Ein-

gang in die Tagesordnung des zuständigen Ausschusses des Kreistages gefunden. Leider aber ohne durchschlagende Wirkung. Es werden zunächst die Zugangsalleen saniert, die nicht das Hauptproblem darstellen, der Rundweg am Schloss bleibt unbehandelt.

Wir verstehen, dass Belange des Denkmalschutzes (Hümmlingpflaster) zu beachten sind, wir verstehen aber nicht, dass man immer noch keine Lösung anbietet. Die könnte darin liegen, Parallelwege anzulegen oder den Rundgang (wenigstens teilweise) abzudecken, damit auch Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbehinderungen Clemenswerth ungehindert genießen können.

ORTSKERNSANIERUNG IN SÖGEL



Sögel – In der Ortsmitte von Sögel ist man schon sehr weit fortgeschritten mit der Erneuerung des Marktplatzes, derzeit wird die Clemens-August Straße fertiggestellt. In Planung befindet sich bereits der so genannte „Erste Marktplatz“. Das Hauptproblem neben der Parkplatzgestaltung ist der geeignete Standort für die LED-Leinwand. Hier soll nach Willen einiger Verantwortlicher die Wand wieder mitten auf dem Platz installiert werden. Ein Unding in unseren Augen! Die Wand muss sich ins optische Gesamtkonzept des Platzes einfügen und nicht als Fremdkörper wahrgenommen werden!



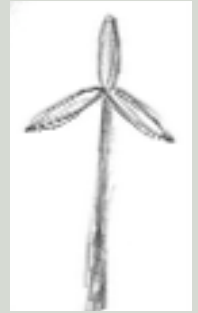
Ihre Meinung ist gefragt,
werden Sie jetzt Mitglied in unseren Ortsvereinen!
nähere Infos unter: http://www.spd.de/partei/Mitglied_werden/
oder sprechen Sie uns direkt an!

ENERGIEPOLITIK IN DER SAMTGEMEINDE - OHNE SINN UND VERSTAND?

Samtgemeinde Einige der umliegenden Samtgemeinden machen sich bereits seit Jahren Gedanken im Hinblick auf die steigenden Energiekosten und die Möglichkeiten, die sich den Gemeinden daraus ergeben. Wir brauchen nicht weit zu schauen, zum Beispiel Biomasse in der Samtgemeinde Lathen oder Windenergie in der Samtgemeinde Werlte. Die Samtgemeinde Sögel indes gibt sich trotz des immer vorherrschenden Aktionismus in der Verwaltung in dieser Frage sehr bescheiden. Natürlich, wir können uns durchaus sehen lassen im Bereich der Erneuerbaren Energien. So gibt's es auf dem Hümmling private Biogasanlagen und Photovoltaikanlagen sowie vereinzelte Windkraftanlagen. Einen wirklichen Plan gibt es aber nicht, im Gegenteil! Alle bisherigen Maßnahmen sind Einzelinitiativen, die zum Teil gegen enormen

Widerstand aus dem Rathaus umgesetzt wurden. Trotzdem lässt man sich überregional feiern mit dem Energieeffizienzprojekt „Ten Kate“. Von der Realisierung scheinen wir aber immer noch sehr weit entfernt zu sein. Und auch von einer Beteiligung der Bürger an solchen Projekten, scheint man nicht besonders viel zu halten. Bürger aus unseren Gemeinden sollten in Erneuerbaren Energien investieren können. Durch die Beteiligung an Bürgerwindparks könnte die Wertschöpfung vor Ort bleiben. Bereits im Jahr 2007 hat die damalige SPD-Fraktion gefordert, entsprechende Windenergieparks auszuweisen oder auch den bestehenden Park im Ohetal bei Börger auszuweiten. Stattdessen wurden seitens der Verwaltungsspitze die Vorgaben so eingeschränkt, dass keine weitere Anlage installiert werden

sollte, geschweige denn ein Windpark ausgewiesen werden konnte. Durch das Urteil des OVG Lüneburg zeigt sich, dass die Planungen des Landkreises und der Samtgemeinde nicht tragfähig sind und wir uns sechs Jahre später wieder mit den Vorgaben für die mögliche Errichtung von Windkraftträdern befassen müssen. Wir fordern ein schlüssiges Konzept auf Samtgemeindeebene, wie es in anderen Kommunen schon lange umgesetzt wird. Mehr Bürgerbeteiligung und die Absicherung der ortansässigen Unternehmen durch kalkulierbare und günstige Energiepreise!



NEUE TURNHALLE FÜR BÖRGER !

Börger In den letzten Jahren hat man sich in Börger viele Gedanken um die Sanierung der fast 40 Jahre alten Turnhalle gemacht. Neueste Erkenntnisse zeigen, dass eine Sanierung für nur maximal 20 Jahre infrage kommt, da die bestehende Gebäudesubstanz dann

endgültig verbraucht sein wird. Deshalb wird die SPD in allen Gremien der Gemeinde und der Samtgemeinde nun die energetisch und baulich nachhaltigste Lösung eines *Neubaus* favorisieren.

SPD SAMTGEMEINDEVERBAND BESTÄTIGT DAS FÜHRUNGSTEAM

Samtgemeinde Auf der Mitgliederversammlung des SPD Samtgemeindeverbandes Sögel wurde der Vorstand neu gewählt. Als Gast sprach der jetzige Bundestagsabgeordnete Markus Paschke zu den Mitgliedern.

Die Bundestagswahlen im September und die Wahl zum Samtgemeindebürgermeister im nächsten Jahr standen im Fokus der Mitgliederversammlung. Markus Paschke umriss den Anwesenden für welche Werte er steht und was er im Bundestag für unsere Region bewegen möchte. „Mein Themenschwerpunkt liegt auf der Arbeitsmarktpolitik, denn hier muss mehr für den Arbeitnehmer getan und erreicht werden“, so Paschke. „Arbeit muss mehr honoriert werden, dafür steht die SPD“.

Die Kreisvorsitzende Andrea Kötter berichtete aus dem Kreisvorstand und dem Kreistag, hier standen die Themen der Änderung des aktuellen Regionalen



Foto: v.l.: Georg Jansen, Johannes Müller, Inge Lemmermann, Anno Immenga, Markus Paschke, Andrea Kötter, Klaus Fleer

Raumordnungsprogrammes aber auch die Schulpolitik des Landkreises im Mittelpunkt ihrer Äußerungen.

In der anschließenden Wahl zum Vorstand bestätigten die Mitglieder Anno Immenga als Vorsitzenden und Klaus Fleer zu seinem Stellvertreter sowie Georg Jansen als Schriftführer. Neu in den Vorstand wurde Johannes Müller aus Börger gewählt, er löst Inge Lemmermann ab, die sich nicht mehr zur Wahl

stellt. „Einen besonderen Dank hat Inge Lemmermann verdient“, so Immenga. „Denn sie verkörpert wie keine andere Person in unserer Gegend die überaus positive Arbeit der SPD und das schon über Jahrzehnte!“ Immenga wünschte ihr viele weitere Jahrzehnte, „nicht ganz uneigennützig, denn dein Rat ist uns immer lieb und teuer!“



Unser Beitrag für
junge Familien

KINDERTAGESSTÄTTE AM KINDERGARTEN SPEELHUS BALD FERTIGGESTELLT

Börger Mit der Errichtung der KiTa am Kindergarten Speelhus in Börger ist ein wichtiger Punkt aus dem Wahlprogramm der SPD Börger umgesetzt. Durch diese Investition ist in Börger eine nachhaltige und professionelle Kleinstkindbetreuung möglich. Die Betreuung von unter drei-

jährigen Kindern ermöglicht vielen Eltern einen schnellen Wiedereinstieg in das Berufsleben. Somit ist eine wichtige Hürde bei der Familienplanung genommen. Zum *01. Februar 2014* wird das Betreuungsangebot in Börger mit neun Kindern starten. Unser Dank gilt hierbei

besonders Herrn Werner Jansen von der Samtgemeinde für die technische Planung und Frau Margret Pohlgeers, die als Kindergartenleiterin für die pädagogische Konzeption verantwortlich ist.

TEMPO 30 - DORT WO ES SINNVOLL IST

Sögel Die SPD-Fraktion der Gemeinde Sögel setzt sich seit geraumer Zeit für die Errichtung Tempo-30-Zonen ein.

In einigen Wohngebieten Sögels sind bereits solche Straßenzüge zu finden, wie beispielsweise im Wohngebiet um die Albert-Trautmann Straße. Leider lehnt es die Verwaltung und auch die CDU immer wieder ab, weitere Gebiete in Sögel als so genannte „Tempo 30“ Gebiete auszuweisen. Nach Auffassung der SPD spricht nichts gegen die Schaffung weiterer Tempo-30-Zonen, wenn sie hauptsächlich aus Ziel- und Quellverkehr bestehen. Das heißt, dass hauptsächlich Anlieger die Straßen nutzen, wie in den klassischen Wohngebieten. Im Gegenteil, die Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmer, vor allem aber für Kinder und Senioren muss unserer Meinung nach im Vordergrund stehen. Schon in

der Fahrschule lernen wir den Zusammenhang zwischen Geschwindigkeit und Anhalteweg. Nach einer Studie der Universität Duisburg/Essen (UDE) aus dem Jahre 2012 sind bereits 70% aller Nebenstraßen in den deutschen Städten verkehrsberuhigt oder verfügen über ein entsprechendes Tempolimit. Das EU-Parlament hat im September 2011 einen Aktionsplan für mehr Sicherheit zugestimmt, in dem es u.a. heißt, man „empfiehlt den zuständigen Behörden nachdrücklich, in Wohnbereichen (...) zum besseren Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer generell eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vorzuschreiben“. Dass die CDU-Fraktion in der Vergangenheit sogar die Wünsche der Anlieger abgelehnt hat, ist aus Sicht der SPD nicht nachvollziehbar. Die SPD-Fraktion fordert, dass, wenn sich die Mehrheit der Anwohner einer Straße, die



Bestehende 30-Zone:
Albert-Trautmann Straße

hauptsächlich aus Ziel- und Quellverkehr besteht, für ein Tempolimit ausspricht, dies auch vom Gemeinderat umgesetzt werden muss.



Herausgeber:
SPD-Samtgemeindeverband Sögel

Loruper Weg 17
49751 Sögel

www.spd-soegel.de

 www.facebook.com/SpdSogel